

# «Paradigmenwechsel nötig – Handeln statt Hilfe»

«STOPARMUT» 300 Personen besuchten am Samstag die Konferenz in der Arche in Winterthur – mehr als je. Nebst der Verleihung des «StopArmut»-Preises stand die Frage an: Wie kann die Wirtschaft die Armut bekämpfen? Referenten und die Teilnehmer an der Podiumsdiskussion stellten interessante Modelle und Lösungsansätze vor.

«Nachhaltig ist Armutsbekämpfung nur, wenn Arbeitsplätze geschaffen werden», bilanzierte Jürg Opprecht zum Auftakt der «StopArmut»-Konferenz. Als der Unternehmer 1997 beruflich in Kirgisien weilte, sei er um zwei Uhr morgens hellwach gewesen. Worte von Jesus Christus gingen ihm durch den Kopf, unter anderem: «Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben.» In Gedanken ging der Unternehmer weiter: «Ich war arbeitslos, und ihr habt mir einen Job gegeben – ich wusste, das ist ein Mandat!» Und aus diesem Mandat entstand die Stiftung «Business Professional Network» (BPN), die in mehreren wirtschaftlich schwachen Staaten Unternehmer und Firmengründer mit vergleichsweise günstigen Krediten fördert.



(Leiter der Scherler Elektro AG) und Lukas Stücklin (CEO der Invethos AG) teilnahmen. Stücklin studierte Theologie und wechselte dann in den Bankensektor; seine Firma lädt zu sozialen Investitionen ein, etwa in Firmen, die in Mexiko günstige Häuser herstellen. Als «Exot» in der Runde bezeichnete sich Manfred Kampli, da er nicht im Ausland tätig sei. Die Firma, die er mit seinem Bruder in dritter Generation führt, investiere jedoch in Benin in eine Elektrizitätsfirma; dies über Opprechts BPN-Stiftung. Kampli: «Der Unternehmer entwickelt sich gut, er schafft neue Arbeitsplätze. Von zehn konnte er inzwischen auf fünfzehn erhöhen.»

**Grosses Interesse: 300 Gäste nahmen an der Konferenz in Winterthur teil.**

Gott übertrage soziale Verantwortung: «Als Henry Dunant über das Schlachtfeld ging, sah er Freund und Feind sterben und wusste: Dagegen muss man etwas tun! Er stiess auf sehr wenig Verständnis und gründete dennoch das Rote Kreuz.» Die Worte des afrikanischen Journalisten Andrew Mwenda gingen um die Welt: «Hilfe ist das Problem, nicht die Lösung.» Es gebe viele Afrikaner, die das sagen, analysierte Opprecht: «Oft hörte ich: Ihr habt uns bequem gemacht, ihr habt uns die Initiative aus den Händen genommen! Ich denke, dass ein Paradigmenwechsel nötig ist: Statt der Hilfe kommt das Handeln.» Obschon in Afrika so viel wie nie investiert werde, gehe es Afrika schlechter als vor 40 Jahren.

der Frau, die einen kleinen Gemüsestand führt und vier Kinder hat. Dank einem Mikrokredit konnte sie ein kleines Restaurant aufstellen. «Das war vor fünf Jahren. Heute hat sie vier Angestellte und kann ihre Kinder zur Schule bringen.» Auch bietet sein Institut Sicherheit. «Gerade in ländlichen Gebieten müssen die Menschen das Geld nun nicht mehr unter dem Kopfkissen horten oder in kleinen Boxen vergraben.»

**Vom Theologen zum Banker**  
Eher sanft-dezent wurden die Klängen in einer hochkarätigen Podiumsdiskussion gekreuzt, an der neben Opprecht auch George Kistler (CEO von Opportunity International), Manfred Kambli

## idea Spektrum

### Impressum Idea Schweiz

**Herausgeber:** Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Verwaltungsrat:** Heiner Henny, Präsident;  
Sam Moser, Stellvertreter; Paul Beyeler,  
Hans Lendi, Hansjörg Leutwyler,  
Hanspeter Schmutz

**Ideelle Trägerschaft:** Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)  
**Redaktion:** Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 44, Fax 031 819 71 60  
E-Mail: redaktion@ideaschweiz.ch  
Internet: www.ideaschweiz.ch

**Chefredaktor:** Andrea Vonlanthen  
Büro: Bahnhofstr. 65, 9320 Arbon  
Tel. 071 446 70 02, Fax 071 446 74 88

E-Mail: andrea.vonlanthen@ideaschweiz.ch  
**Redaktor:** Thomas Feuz

Erweitertes Team: Esther Reutimann, Sibylle Zambon, Christian Bachmann, Mirjam Fisch-Köhler, Marlies Reutimann

**Praktikum:** Christof Bauernfeind  
**Inseratenservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Roland Rösti, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 25, Fax 031 819 38 54  
E-Mail: inserate@ideaschweiz.ch

**Aboservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Ursula Seiffried Jordi, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 20, Fax 031 819 38 54  
E-Mail: abo@ideaschweiz.ch

**Abopreise:** Jahresabo Fr. 145.–, Seniorenabo Fr. 117.–, Halbjahresabo Fr. 77.–.

Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.

Konto: PC-Konto 40-788586-4  
Idea Information AG, 4410 Liestal

**Layout/Druck/Versand:** Jordi AG – das Medienhaus, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp  
www.jordi.belp.ch



## Die Preisgewinner

Zum dritten Mal wurde der «StopArmut»-Preis verliehen. «Es kamen wesentlich mehr Eingaben als in den vergangenen Jahren. Das zeigt, dass der Preis langsam etabliert wird», erklärt Peter Seeberger, Leiter von «StopArmut 2015». «Das Projekt schlägt auch eine Brücke zu den staatlichen Entwicklungsorganisationen. Wir sind jährlich mit dem Gewinner des Persönlichkeitspreises bei der Deza (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) eingeladen.» Die 43 Nominierten verteilen sich auf vier Kategorien:

- Der Projekt-Preis ging an Dominic und Rebecca Stankowski. Sie gründeten «Web-Essentials», eine

selbsttragende Web-Agentur, die in Kambodscha im letzten Jahr 45 jungen Menschen eine Ausbildung bot.

- Den Persönlichkeitspreis erhielten Christine und Christian Schneider, die während 13 Jahren in den Slums von Manila lebten.
- Eine Buchstabusuppe verhalf Hans Thomann zum Gewinn des Kreativpreises. Er errechnete, wie schwer der Inhalt der Bibel in Form von Suppenbuchstaben ist (74 Kilogramm).

- Der Predigtpreis ging an Martin Benz, der eine Mahnrede einreichte und anhand der biblischen Berichte über Sodom die Verschwendung anprangerte.